

	<p>Objekt: Wallfahrtskirche am Falkenstein am Wolfgangsee bei St. Gilgen</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Inventarnummer: HM_1988_264_59</p>
--	--

Beschreibung

Bezeichnungen am linken unteren Rand: "St. Wolfgang von Kaiser Otto I. anno 972 zum Bischof von Regensburg bestellt. //30. August (1843)// die Einsiedelei von St. Wolfgang"., Eine Auseinandersetzung zwischen Herzog Heinrich II. und Kaiser Otto II. veranlasste Wolfgang, kurz nach seiner Einsetzung als Bischof möglicherweise anderthalb Jahre in Österreich als Einsiedler am Mondsee zu verbringen. Am Falkenstein soll er zurückgezogen in einer kleinen Höhle gelebt und sich dem Gebet zugewandt haben. 1626 wurde um eine Höhle in der Falkensteinwand die heutige Kirche erbaut. Im 16. Jahrhundert war der Falkenstein eine der wichtigsten Pilgerstätten Europas.

Fried zeichnete die Wallfahrtskirche, die direkt an den Felsen angebaut wurde. Die Kirche wurde direkt an die Falkensteinwand angebaut (daneben die Skizze eine kleinen Kirche, die an diesem Platz nicht zu finden ist).

Durchlaufende Nummerierung jeweils auf der oberen rechten Skizzenbuchseite: hier: "32". HM_1988_264_58, die gegenüber liegende Skizzenbuchseite, ist eine leere Seite.

Grunddaten

Material/Technik: Bleistiftzeichnung
Maße: 185 x 280 mm

Ereignisse

Gezeichnet	wann	1843
	wer	Heinrich Jakob Fried (1802-1870)
	wo	Wolfgangsee

[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Regensburg
[Geographischer wann
Bezug]

wer
wo Falkensteinkirchlein

Schlagworte

- Bleistiftzeichnung
- Einsiedelei
- Einsiedler
- Wallfahrtskirche